Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 16 (1940)

Heft: 45

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ZÜRCHER ILLUSTRIERTE

Helft uns helfen!

Denkt an die Schweizerische Winterhilfe

Aidez-nous à aider!

Pensez à l'Action nationale du secours d'hiver

Nr. 45 XVI. Jahrgang 8. November 1940 Druck und Verlag Conzett & Huber Zürich und Genève

 $_{\mathsf{Preis}}$ 40 $_{\mathsf{Cts.}}$

Der heilige Martin

Ausschnitt aus dem Gemälde des ältern Hans Holbein im Kunstmuseum in Basel.

Der heilige Martin ist nach der Legende, hoch zu Roß daherkommend, einem frierenden armen Kerl begegnet, der Ihn um Beistand bat. Da zog der Ritter sein Schwert, schnitt seinen teuren, guten Mantel in zwei Hälten um dan dab dem Frierenden die eine Hälte. Er hat eine Winterhilfstat getan. Er hat nichts versprochen, nicht den Mann vertröstet, sondern hat mit ihm gestellt. Das ist die menschem Wirdigste Art der Hilte. Er hat sich dem Armen auf eine unaussprechliche Art gleichgestellt, dadurch, daß er die andere Mantelhälte behielt. Diese brüderliche Regung hat ihn zum Vorbild und zum Gegenstand der Verentung durch Jahrhunderte hindurch gemacht. Viele Maler malten bis in die heutige Zeit immer wieder diese Szens, die däs Menschenhält zu der Stenstell das Hen Hans tollsein sit weit über vierhundert Jahre alt. Es war in der vielbesundern Ausstellung in Bern in diesem Sommer zu sehen, jetzt ist es an seinen alten Platz im Basier Museum zu-rißenkeinen ausstellung in Bern in diesem Sommer zu sehen, jetzt ist es an seinen alten Platz im Basier Museum zu-rißenkeinen zurßenkeinen zurßenkeinen zurßenkeinen zurßenkeinen zur en der vielbe an seinen alten Platz im Basier Museum zu-rißenkeinen zur genen zu erfenkenkeint.

SI-Martin, fragment du tableau d'Hans Holbein, le vieux appartenant au Musée de Sâle. C'était au début de l'hiver. Il faisail froid. St-Martin chevauchait quand il rencontra chemin fait sant un malheureux estropié. Emu de compassion à la vue de cet être demi-nu, il fendit son manteau et lui en donna la moitlé. Cette légende a inspiré nombre d'artistes au cours des siècles. Ce geste secourable en faveur d'un déshérité demeure un exemple à demeure un exemple.

